

Unsere
Schlüssel-
projekte
2019 bis 2022



Münster
gemeinsam
nachhaltig



Inhaltsverzeichnis

Schlüsselprojekte 2019–2022 zu den zehn strategischen Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030

	Vorwort / Einführung	3
1.	Gesellschaftliche Teilhabe und Gender mit den Schlüsselprojekten *S2, S4, S11, S15, S17	6
2.	Nachhaltiges Wohnen mit den Schlüsselprojekten Q1–Q4, Q7, Q11, Q12	8
3.	Natürliche Ressourcen und Umwelt mit den Schlüsselprojekten U1, U3, U5, U10, U13, U14	10
4.	Nachhaltige Wirtschafts-, Pendler-, und Freizeitverkehre mit den Schlüsselprojekten M1, M3, M4, M7	12
5.	Klimaneutralität 2030 mit den Schlüsselprojekten K3, K4	14
6.	Gute Arbeit mit den Schlüsselprojekten A4, A6, A8, A10, S7, S22	16
7.	Zukunftsorientiertes Wirtschaften mit den Schlüsselprojekten W4, W6–W14	18
8.	Ganzheitliche Bildungsgerechtigkeit mit den Schlüsselprojekten B1, B4, B14, B15	20
9.	Globale Verantwortung und Eine Welt mit den Schlüsselprojekten G1, G4, G5–G7	22
10.	Konsum und Lebensstile mit den Schlüsselprojekten L1, L10, L13	24
	Ausblick / Impressum	26

*Die Kürzel, z. B. „S2“, beziehen sich auf die Nummerierungen der Maßnahmen im vom Rat der Stadt Münster beschlossenen Maßnahmenprogramm 2019–2022 der Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 (V/0669/2019). Ihre jeweiligen Projektitel werden in den nachfolgenden Kapiteln unter der Rubrik „Schlüsselprojekte im Überblick“ aufgeführt.

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Stadt Münster hat die Musterresolution des Städtetags zur Agenda 2030 unterzeichnet und sich damit verpflichtet, die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele der UN (SDG) vor Ort in Münster umzusetzen. Dazu haben wir in den vergangenen Jahren die Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 mit konkreten Zielen und Maßnahmen erarbeitet. Dabei übernehmen eine ganze Reihe von herausgehobenen Projekten eine zentrale Bedeutung. Ihnen wird eine besondere Funktion und damit eine große Hebelwirkung zur Erreichung der vom Rat verabschiedeten lokalen Nachhaltigkeitsziele zugesprochen.

Mit dieser Broschüre stellen wir Ihnen diese Schlüsselprojekte vor. Sie stehen stellvertretend für viele Maßnahmen, die in unseren Ämtern und in den städtischen Gesellschaften bereits heute umgesetzt werden und dokumentieren einprägsam, wie vielfältig und umfassend die Nachhaltigkeit in Münster ausgelegt ist. Klimaschutz, Umwelt- und Stadtentwicklungspolitik sind dabei genauso wesentliche Aufgabenbereiche wie Soziales, (inter-) kulturelle Angebote, digitaler Wandel, die Schul- und Bildungslandschaft oder die Beziehungen zum globalen Süden. In ihrer Summe zeigen sie ein eindrucksvolles Bild einer Stadtpolitik, die mit zunehmender Wirksamkeit die Kriterien der Nachhaltigkeit umsetzt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei all jenen, die mit viel Engagement und Einsatz die nachhaltige Entwicklung der Stadt Münster vorantreiben. Besonders sei hier den Mitgliedern des Beirats Global Nachhaltige Kommune (GNK) für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und allen Autorinnen und Autoren dieser Broschüre gedankt. Das Ergebnis ist ein erster Bericht zum Stand der Umsetzung der Schlüsselprojekte der Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030, quasi eine „Halbzeitbilanz des ersten Maßnahmenprogramms“.

Wir sind mit unseren vielfältigen Maßnahmen auf dem richtigen Weg, wissen aber auch, dass noch viele notwendige Entwicklungsschritte vor uns liegen. Dafür machen wir uns stark. Leitend für uns sind dabei weiterhin, dass es eine nachhaltige Entwicklung nur geben kann, wenn sie für alle ist und niemanden ausschließt und nachhaltige Entwicklung so gestaltet wird, dass auch nachfolgende Generationen mindestens die gleichen Ressourcen und Entscheidungsmöglichkeiten haben wie wir jetzt.

Lassen Sie uns Münster gemeinsam enkeltauglich gestalten!

Markus Lewe
Oberbürgermeister

Matthias Peck
Dezernent für Nachhaltigkeit



Gemeinsam setzen wir uns für die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt und für die Erreichung der weltweiten Ziele der Agenda 2030 ein.



Oberbürgermeister Markus Lewe (rechts im Bild) und Nachhaltigkeitsdezernent Matthias Peck (bei der Preisverleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2019)

Einführung

Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030

Der Rat der Stadt Münster hat 2016 den Beitritt Münsters zur Resolution des Städtetages zur „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen und sich damit zu einer Verankerung und Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele vor Ort verpflichtet. Auf Grundlage dieses weltweiten Bezugsrahmens der Agenda 2030 hat der projektbezogene Nachhaltigkeitsbeirat im Zeitraum 2016–2019 gemeinsam mit Verwaltung und Politik im Rahmen des Pilotprojektes „Global Nachhaltige Kommune (GNK)“ die Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 erarbeitet und beschlossen. Sie zeigt auf, wie die Stadt gestaltet werden kann, so dass auch nachfolgende Generationen die gleichen Ressourcen und Entscheidungsmöglichkeiten haben werden und damit Münster enkeltauglich wird.

Hierzu wurden für zehn Handlungsfelder die globalen Nachhaltigkeitsziele münsterspezifisch „mit Leben gefüllt“ und in der Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 verankert. Mit ihr hat Münster ein Zielsystem zu den 17 SDGs definiert – als eine der ersten Städte weltweit. Die Strategie bildet die Klammer um die mehr als 50 bestehenden und neuen stadtweiten Strategien und Konzepte – von Armutsprävention bis zur zukünftigen sozialgerechten Bodennutzung – und liefert zusätzliche Impulse z. B. zu Konsum und Lebensstilen oder Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Der Rat der Stadt Münster hat diese Nachhaltigkeitsstrategie als Münsters Fahrplan für die nachhaltige Entwicklung der Stadt bis 2030 und als Verankerung im Prozess „MünsterZukünfte 20 | 30 | 50“ beschlossen. Ein erstes Maßnahmenprogramm für den Zeitraum 2019 bis 2022 wurde verabschiedet.



Diese globale Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung der Welt wurde Ende 2015 von 193 Mitgliedstaaten der UN verabschiedet. Sie beinhaltet 17 Ziele (Sustainable Development Goals – kurz: SDGs) und 169 Unterziele, die zur Lösung vieler der größten Probleme der Welt beitragen sollen. Zu diesen gehören z. B. die Beseitigung der extremen Armut und Hunger weltweit, Verringerung der Ungleichheit und den Klimawandel zu stoppen. Jedes dieser 17 SDGs ist gleichermaßen wichtig und häufig müssen die unterschiedlichen SDGs auch voneinander abhängig betrachtet werden, um gute tragfähige Lösungen zu finden.



Schlüsselprojekte im Maßnahmenprogramm 2019–2022

Mit der vorliegenden Broschüre zu den aktuellen Schlüsselprojekten berichten die städtischen Ämter erstmalig zu den aktuellen Umsetzungen der Projekte und Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 – quasi als „Halbzeitkonferenz“ für den Zeitraum des ersten Maßnahmenprogramms.

Die ausgewählten Schlüsselprojekte sind abgeleitet aus vorausgegangen Analysen, Diskussionen und politischen Beschlüssen zur Nachhaltigkeitsstrategie. Sie dokumentieren die jeweiligen Strategien, die für die künftige Entwicklung der Stadt Münster ausschlaggebend sind. Die Auswahl der Schlüsselprojekte erfolgte im projektbezogenen Nachhaltigkeitsbeirat und wurde vom Rat beschlossen. Die Auswahl basiert auf folgenden Kriterien:

Schlüsselprojekte ...

- besitzen große Hebelwirkung zur Erreichung der strategischen Ziele und Unterziele,
- nehmen eine Schlüsselstellung in Bezug auf die zukünftige nachhaltige Entwicklung der Stadt Münster ein,
- betreffen in der Regel mehrere Verwaltungseinheiten,
- beteiligen mehrere Akteure oder Akteursgruppen,
- entwickeln sich kontinuierlich weiter und sind damit auch in ihrer inhaltlichen Konzeption flexibel ausgestaltet.



Projektbeirat „Global Nachhaltige Kommune“ der Stadt Münster

1. Gesellschaftliche Teilhabe und Gender

Gelebte gesellschaftliche Teilhabe ist in Münster für alle selbstverständlich.



Worum geht es?

Wie kann gesellschaftliche Teilhabe in Münster für alle selbstverständlich gelebt werden?

Wie lassen sich Armut und Existenznot minimieren und gleiche Teilhabechancen für Frauen und Männer, Menschen mit Behinderungen oder Menschen mit Migrationsvorgeschichte ausbauen? Die Förderung kultureller Vielfalt und interkultureller Begegnungen sind hierzu ebenso wichtige Bausteine wie die Schaffung bedarfsorientierter sportlicher Angebote oder die Verankerung bürgerschaftlichen Engagements.

In diesem Handlungsfeld wurden 24 Maßnahmen verankert. Die hier vorgestellten Schlüsselprojekte stehen exemplarisch für sie und viele weitere Projekte und Maßnahmen in dieser Stadt.



Verabschiedung des Migrationsleitbildes

Umsetzung und Weiterentwicklung des Migrationsleitbildes

Integration ist eine Querschnittsaufgabe und betrifft alle gesellschaftlichen Bereiche. In insgesamt zehn Handlungsfeldern (Lebensbereichen) wurden im Leitbild für Migration und Integration (Migrationsleitbild) gemeinsam mit den Akteuren der münsterschen Stadtgesellschaft Ziele ausgearbeitet, an denen sich die Integrationsarbeit ausrichten soll. Das aktuelle Leitbild wurde vom Rat der Stadt Münster am 3. April 2019 beschlossen. Angesichts neuer gesellschaftlicher Herausforderungen wird es alle fünf Jahre systematisch fortgeschrieben. Zum Stand der Umsetzung wird regelmäßig im Integrationsmonitoring berichtet. Das Kommunale Integrationszentrum Münster koordiniert und begleitet den Prozess, es ist Impulsgeber für die beteiligten Akteure. Das Migrationsleitbild ist die Grundlage für die Integrationsarbeit in Münster und soll helfen, Integration vor Ort gezielt zu steuern und zu unterstützen. In unterschiedlichen Veranstaltungs- und Austauschformaten fließen möglichst viele Perspektiven ein, um die Ziele zu konkretisieren und Maßnahmen zu verabreden.

Ansprechpartnerin Kommunales Integrationszentrum Münster:
Luisa-Dawina Stein
Tel.: 0251/4 92 - 70 89
E-Mail: SteinL@stadt-muenster.de



Auszubildende erkunden die Stadt

Umsetzung des Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

In der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) sind die zentralen Menschenrechte und Grundfreiheiten aller Menschen mit Behinderung verankert. In Münster wurden verschiedene Schwerpunkte im Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschrieben. Ziel ist, die Stadt inklusiver zu machen. So vergibt die Stadt Münster jährlich 75.000 € Fördermittel an Träger der Kinder- und Jugendarbeit, die ihre Freizeit- und Ferienbetreuungsangebote inklusiver ausrichten wollen. Zudem werden städtische Videofilme mit Unterstützung eines Gebärdensprachdolmetschers aufgenommen und untertitelt. Zum Thema Corona wurden beispielsweise solche Filme sowie externe Informationen in Gebärdensprache und in „Leichter Sprache“ in das Informationsportal www.muenster.de eingestellt. Darüber hinaus hat die Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und den Stadtwerken Münster und unter Beteiligung vieler Vereine und Gruppen von Menschen mit Behinderung am 10.09.2019 den Aktionstag „Teilhabe für alle!“ durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt sind Seminare für Auszubildende der Stadt Münster, in denen eine Einführung in das Thema Inklusion / UN-Behindertenrechtskonvention sowie ein persönlicher Austausch mit Menschen mit Behinderung erfolgt. Auch ein „Selbstversuch“ mit einem Rollstuhl oder mit verbundenen Augen und Begleitperson durch die Stadt wird erprobt.

Ansprechpartnerin Sozialamt:
Doris Rüter
Tel.: 0251/4 92 - 50 27
E-Mail: RueterD@stadt-muenster.de

Gesellschaftliche Teilhabe und Armutsprävention

Menschen, die in Armut leben, fehlt es oft an den nötigen finanziellen Ressourcen, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Dies kann zu Kontaktverlusten und Vereinsamung führen. Mit ihrem Programm „Teilhabe im Alter“ eröffnet die Stadt älteren Menschen mit geringem Einkommen zusätzliche Möglichkeiten, mit anderen am Alltagsleben teilzunehmen. Dazu gehören zum Beispiel ein vergünstigtes Seniorenticket für den Bus und Begegnungsangebote, die sich gerade auch an alleinlebende ältere Menschen richten. Kernmodul des Programms ist ein freiwilliges Fallmanagement für Berechtigte der „Grundsicherung im Alter“, bei dem städtische Mitarbeitende mit den Ratsuchenden Teilhabemöglichkeiten erörtern und realisieren. Das Wiederbeleben alter Kontakte, eine neue Patenschaft oder Interesse wecken für eine Aktivität sind Beispiele dafür, trotz geringen Einkommens nicht allein bleiben zu müssen.

Ansprechpartner Sozialamt:
Frank Treutler
Tel.: 0251/4 92 - 50 26
E-Mail: Treutler@stadt-muenster.de

Maßnahmenprogramm einer kind- und jugendbezogenen Armutsprävention

Das Maßnahmenprogramm einer kind- und jugendbezogenen Armutsprävention richtet sich mit verschiedenen Angeboten an Kinder, Jugendliche und Familien, um frühzeitig benachteiligenden Lebensbedingungen entgegen zu wirken. Die Präventionskette wird stadtweit und sozialräumlich ausgebaut und umfasst Angebote für die verschiedenen Lebensphasen von Schwangerschaft und Geburt über Kita, Grundschule, weiterführende Schule bis zur Jugendphase.

Ansprechpartnerin Amt für Kinder, Jugendliche und Familien:
Brigitte Berghoff
Tel.: 0251/4 92 - 56 81
E-Mail: BerghoffB@stadt-muenster.de

Stärkung der Stadtteilkultur / Vielfalt der freien Szene

Stadtteilkulturmanagement
Münsters Stadtteile verfügen über eine jeweils sehr eigene Identität und sind geprägt von traditionell westfälischen bis multinationalen Lebensweisen. Angebote der kulturellen Bildung und Möglichkeiten des Mitgestaltens in den Stadtteilen fördern den sozialen Zusammenhalt. Die neu geschaffene zentrale Anlaufstelle des „Stadtteilkulturmanagements“ stärkt ab 2021 das zivilgesellschaftliche Engagement vor Ort in den Stadtteilen und fördert die Zusammenarbeit zwischen Kulturakteuren der Innenstadt mit den Außenbezirken von Münster.

Ansprechpartnerin Kulturamt:
Heike Schwalm
Tel.: 0251/4 92 - 41 10
E-Mail: Schwalm@stadt-muenster.de

Kindertheater in den Stadtteilen
In Zusammenarbeit von Freier Kinder- und Jugendtheaterszene, dem Kulturamt und dem Theater Münster werden im Förderprogramm „Kindertheater in den Stadtteilen“ wohnortnahe Kindertheaterangebote mit theaterpädagogischen Begleitangeboten geschaffen.

Ansprechpartner Kulturamt:
Andreas Ermeling
Tel.: 0251/4 92 - 41 03
E-Mail: Ermeling@stadt-muenster.de

„Kulturrucksack NRW“
Koordiniert vom Kulturamt werden seit 2013 Projekte für die häufig weniger beachtete Zielgruppe der Zehn- bis Vierzehnjährigen im gesamten Stadtgebiet bereitgestellt. Junge Menschen entwickeln z. B. Hörspiele, besuchen einen DJ-Workshop oder spielen im Improvisationstheater mit. Die Projekte werden durch das Landesprogramm „Kulturrucksack NRW“ gefördert.

Ansprechpartnerin Kulturamt:
Annkatrin Gründer
Tel.: 0251/4 92 - 41 08
E-Mail: Gruender@stadt-muenster.de
www.kulturrucksack-muenster.de



» Die vielfältigen Kooperationen des Kulturrucksacks NRW ermöglichen neue kreative Begegnungen unter den Kulturschaffenden der Stadt. Jugendeinrichtungen und Stadtteilhäuser sind für die Projektumsetzung häufig Partner und ein wichtiges Verbindungsglied zur Zielgruppe vor Ort.

Frauke Schnell, Leiterin des städtischen Kulturamts



Förderprogramm „Kulturrucksack“ im Stadtteilhaus Lorenz-Süd

Schlüsselprojekte im Überblick

S2
Maßnahmenprogramm einer kind- und jugendbezogenen Armutsprävention

S4
Programm zur Teilhabe im Alter / Vermeidung von Altersarmut

S11
Stärkung der Stadtteilkultur / Vielfalt der freien Szene

S15
Umsetzung des Aktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention mit Förderprogramm „Inklusive Beteiligung“

S17
Umsetzung und Weiterentwicklung des Migrationsleitbildes

2. Nachhaltiges Wohnen

Alle Menschen haben die Möglichkeit, bezahlbar, umwelt- und sozialgerecht sowie gesund in Münster zu wohnen.



Worum geht es?

Wie erhalten alle Menschen eine Möglichkeit, bezahlbar, umwelt- und sozialgerecht in Münster zu wohnen? Die Schaffung bedarfsorientierter Wohnungsmarktangebote als auch die Unterstützung neuer Wohnformen sind hierzu ebenso wichtige Bausteine wie eine Weiterentwicklung der nachhaltigen Stadt, Stadtteile und Quartiere im Dialog mit den Menschen. Wohnungsneubauten und –sanierungen sind möglichst klima- und umweltverträglich zu gestalten.

In diesem Handlungsfeld wurden 14 Maßnahmen verankert. Die hier vorgestellten Schlüsselprojekte stehen exemplarisch für sie und viele weitere Projekte und Maßnahmen in dieser Stadt.



Neubauhäuser in Münster-Uppenberg entstanden im Rahmen des Baulandprogramms

Umsetzung des Baulandprogrammes und des „Handlungskonzeptes Wohnen“

Um den besonderen Herausforderungen des Wohnungs- und Baulandmarktes in Münster zu begegnen, wurde 2013 das Handlungskonzept Wohnen beschlossen. Dessen Umsetzung soll dazu beitragen, die Wohnungsversorgung in der Stadt zu verbessern und damit zu einer Entspannung am Wohnungsmarkt zu führen.

Das Baulandprogramm als wesentlicher Teil des Prozesses der Baulandentwicklung ist ein wichtiger Baustein zur Umsetzung des „Handlungskonzeptes Wohnen“. Über die Umsetzung des Baulandprogramms informiert die Verwaltung jährlich mit einem Bericht. Dieser stellt die Wohnbaulandentwicklung des jeweiligen Vorjahrs dar, auf dessen Basis der Rat das Baulandprogramm für den Zeitraum der nächsten 5 Jahre (Baulandaktivierung) und weitere darüber hinausgehende Wohnbauflächenpotenziale (Flächensicherung) bestimmt. Wesentliche Zielsetzung ist dabei die Erhöhung des Angebots an Wohnungen insgesamt, um der gewachsenen Nachfrage gerecht werden zu können.

Ansprechpartner Stadtplanungsamt:
Mattias Bartmann
Tel.: 0251/4 92 - 61 15
E-Mail: Bartmann@stadt-muenster.de

Umsetzung „Sozialgerechte Bodennutzung Münster (SoBo Münster)“

Die „Sozialgerechte Bodennutzung Münster (SoBo Münster)“ ist ein Baustein des „Handlungskonzeptes Wohnen“ und verfolgt zwei Ziele: Der Bau öffentlich geförderter Wohnungen soll deutlich verstärkt werden. Gleichzeitig sollen private Grundstückseigentümerinnen und –eigentümer, auf deren Flächen Wohnbauentwicklung stattfindet, durch entsprechende Bindungen, Flächen- und Kostenbeiträge an der Erreichung der wohnungspolitischen Ziele beteiligt werden. Durch einen liegenschaftsstrategischen Ansatz wird die Stadt bei neu entstehendem Bauland in die Lage versetzt, u.a. auch Einfluss auf Mietpreise und Bindungsdauern zu nehmen.

„SoBo Münster“ betrifft ausschließlich Wohnbaulandentwicklungen bzw. –projekte, die den kommunalen Planungserfordernissen und der kommunalen Planungshoheit unterliegen. Kosten und Lasten, die aus der Umsetzung der Planungen erfolgen, werden genau geregelt. Die Eckpunkte und Verfahrensregelungen von „SoBo Münster“ sind öffentlich bekannt und transparent. Marktteilnehmende können darauf vertrauen, nach den gleichen Grundsätzen behandelt zu werden. So führt „SoBo Münster“ zu höherer Investitionssicherheit, denn entsprechende Belastungen sind frühzeitig vorhersehbar und besser kalkulierbar.

Ansprechpartner Amt für Immobilienmanagement:
Markus Hengstmann
Tel.: 0251/4 92 - 23 66
E-Mail: Hengstmann@stadt-muenster.de

Ansprechpartner Stadtplanungsamt:
Mattias Bartmann
Tel.: 0251/4 92 - 61 15
E-Mail: Bartmann@stadt-muenster.de

Förderung des öffentlichen und gemeinschaftlichen Wohnens

Förderung des öffentlichen Wohnungsbaus

Der Wohnungsmarkt ist für Haushalte mit geringerem Einkommen sehr stark angespannt. Das Angebot an öffentlich gefördertem Wohnraum wächst aber zunehmend, die Zielzahl von mindestens 300 Wohneinheiten wird seit 2017 regelmäßig übertroffen. In 2020 wurden über 500 Mietwohnungen gefördert.

Neben der Förderung von Neubauwohnungen ist es wichtig, dass bestehender Wohnraum nicht dem Markt entzogen wird, indem dieser z. B. leer steht oder an Touristen vermietet wird. Der Rat der Stadt Münster hat daher eine Wohnraumschutzsatzung beschlossen, um eine Zweckentfremdung zu unterbinden.

Gemeinschaftliches Wohnen

Gemeinwohlorientierte und inklusive Wohnprojekte, die einen Beitrag zum bezahlbaren Wohnen leisten, sollen mehr als bisher gefördert werden. Die städtischen Grundstücke können käuflich oder im Wege des Erbbaurechtes erworben werden. In Münster-Mecklenbeck sind beispielsweise 30 Mietwohnungen plus eine Gemeinschaftswohnung im Rahmen eines Mehrgenerationen-Wohnprojektes entstanden.

Ansprechpartnerin Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung:

Alexandra Wirtz
Tel.: 0251/4 92 - 64 04
E-Mail: Wirtz@stadt-muenster.de



Neu entstandene Wohnsiedlung in Münster-Düesberg



Gemeinschaftliches Mehrgenerationen-Wohnen „Mehr als Wohnen Mecklenbeck“

Masterplan altengerechte Quartiersentwicklung

Die allermeisten älteren Menschen möchten die Jahre ihres Ruhestandes in ihrer vertrauten Umgebung verbringen. Doch immer mehr Seniorinnen und Senioren leben allein und können seltener auf die Hilfe ihrer Familie und einer gewachsenen Nachbarschaft zurückgreifen. Daher strebt die Stadt Münster an, in allen Stadtteilen stabile neue nachbarschaftliche Netzwerke zur Unterstützung von älteren Menschen (etwa beim Einkaufen, für Besuche und Begleitdienste) aufzubauen. Im Stadtteil Hiltrup-Ost erprobt die Stadt Münster seit Herbst 2015 mit Unterstützung des Landes NRW die altengerechte Quartiersentwicklung in einem Modellprojekt. Die Eröffnung des Emmerbach-Treffs mit einem breiten Angebot an Kursen, Freizeit- und Beratungsangeboten und offener Begegnung für Alt und Jung markiert hierbei einen wichtigen Meilenstein in Hiltrup-Ost. Weitere Quartiersprojekte gibt es in Aasestadt/Pluggendorf (Caritasverband), in Rumphorst (Diakonie) und in Mauritz-Ost (BEST – Haus vom Guten Hirten).

Ansprechpartner Sozialamt:

Frank Treutler
Tel.: 0251/4 92 - 50 26
E-Mail: Treutler@stadt-muenster.de



Die Zielzahl von mindestens 300 Wohneinheiten im sozial geförderten Wohnungsbau wird seit 2017 regelmäßig nicht nur erreicht, sondern übertroffen.

Matthias Peck, Nachhaltigkeitsdezernent, Stadt Münster

Schlüsselprojekte im Überblick

Q1 Umsetzung des Baulandprogramms 2018–2025 und des „Handlungskonzeptes Wohnen“

Q2 Förderung und Stärkung des öffentlichen Wohnungsbaus

Q3 Umsetzung der „Sozialgerechte Bodennutzung Münster (SoBo Münster)“

Q4 Stärkung der Realisierung gemeinschaftlicher und bedarfsgerechter Wohnformen

Q7 Masterplan altengerechte Quartiersentwicklung

Q11 Masterplan Klimaschutz 2050 – Schwerpunkte der energetischen Gebäudesanierung bzw. klimaschonenden Wohnungsneubau stärken (siehe Themenfeld 5: Klimaschutz und Energie)

Q12 Best practice: Nachhaltigkeitszertifizierung für die Mathilde-Anneke-Gesamtschule

3. Natürliche Ressourcen und Umwelt

In Münster bleiben die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten und die biologische Vielfalt ist verbessert.



Worum geht es?

Wie bleiben angesichts des Bevölkerungswachstums die natürlichen Lebensgrundlagen und die biologische Vielfalt in Münster erhalten? Die Gewährleistung einer nachhaltigen Flächeninanspruchnahme und -nutzung ist hierzu wesentliche Voraussetzung. Weitere wichtige Bausteine sind der ökologische Umgang mit Grund- und Oberflächengewässern, der Erhalt der Biodiversität, die umweltgerechte Bewirtschaftung der Frei-, Grün- und Forstflächen, der Ausbau einer ökologischen und umweltverträglicheren Landwirtschaft und vorsorgend Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu treffen.

In diesem Handlungsfeld wurden 17 Maßnahmen verankert. Die hier vorgestellten Schlüsselprojekte stehen exemplarisch für sie und viele weitere Projekte und Maßnahmen in dieser Stadt.

Maßnahmen zur flächensparenden Entwicklung

Münster gehört zu den wachsenden Städten in Nordrhein-Westfalen. Die Bevölkerungszahl hat im Jahr 2014 die Marke von 300.000 Einwohnerinnen und Einwohnern übersprungen. Wichtige Treiber für die Stadtentwicklung sind die Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und der Arbeitsmarkt mit einem starken Wachstum der Beschäftigten. Als Oberzentrum übernimmt Münster zudem vielfältige flächenrelevante Funktionen für die Region. Das Bevölkerungs- und Beschäftigtenwachstum ist eine große Chance für Münster und die Region, gleichzeitig stellt es aber auch hohe Ansprüche an eine verantwortungsvolle Stadtentwicklung.

Insbesondere stellen der angespannte Wohnungsmarkt und die anhaltend hohe Wohnungsnachfrage ebenso wie die hohe Nachfrage nach Wirtschaftsflächen und Wirtschaftsstandorten große Herausforderungen für die Stadtentwicklung dar. Abwanderungen in das Umland sind die Folgen. Dies zieht entsprechende Pendlerverkehre und damit die Notwendigkeit zum Ausbau der Mobilitätssysteme mit entsprechenden Flächenbedarfen nach sich.

Ziel ist eine bedarfsgerechte und zugleich sparsame Flächenentwicklung. So hat der Rat 2012 ausdrücklich darauf hingewiesen, dass – angesichts

der angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt insbesondere im Segment des preisgünstigen Wohnraums – dafür Sorge getragen werden soll, dass eine nachhaltige Flächenentwicklung nicht zu Lasten von Menschen mit geringen und mittleren Einkommen geht.

Auf Basis der „Planungswerkstatt 2030“ hat der Rat festgelegt, dass die Wohnsiedlungsbedarfe der wachsenden Stadt Münster am besten durch eine Kombination aus kleinteiligeren Stadterweiterungen („Zwiebelschalenmodell“) und großflächigen Stadterweiterungen (in Abgrenzung zu einem gänzlich neuen Stadtteil) zu decken sind. Hierbei werden entsprechende Restriktionen und Förderfaktoren aus den Bereichen „Siedlungsstruktur und Grünordnung“, „Natur und Landschaft“, „Klimaanpassung und Umweltschutz“ sowie „technische Infrastruktur/Mobilität“ zugrunde gelegt.

Die Anstrengungen der Stadt Münster haben zur Auszeichnung mit dem Zertifikat „Meilenstein in Gold“ als flächensparende Kommune 2014–2017 geführt.

Ansprechpartner Stadtplanungsamt:
Prof. Dr. Thomas Hauff
Tel.: 0251/4 92 - 61 35
E-Mail: Haufftho@stadt-muenster.de



Wildblumenwiese am Kinderbachtal

Stärkung der innerstädtischen Freiraumfunktion und der Grünanlagen

Münsters Grünflächen und Parks sind wichtige ökologische Lebensräume für Flora und Fauna. Das zusammenhängende System dieser Grünzüge ist in der städtischen Grünordnung beschrieben. Sie ist maßgeblich für den Erhalt der städtischen Freiraumfunktion und vorsorgend hinsichtlich des Klimawandels von baulichen Eingriffen frei zu halten und ökologisch zu stärken. Ein Paradebeispiel ist der Südpark, der innerhalb eines dicht besiedelten Innenstadtquartiers liegt. Damit der Südpark auch zukünftig seine Funktionen erfüllt, wurde aktuell der erste Teil der Sanierung mit Einrichtung einer erlebnisreichen Wasserlandschaft und vier erneuerten Speckbrettplätzen am Dahlweg abgeschlossen. Für andere Grünanlagen, wie z. B. am Bremer Platz oder dem Aaseepark sind ebenfalls Sanierungsmaßnahmen in Planung. Außerdem werden an vielen Stellen im Stadtgebiet wie im Kinderbachtal oder Aasee große Wildblumenwiesen aus regionalem Saatgut angelegt.

Ansprechpartnerin Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit:
Birgit Schumann
Tel.: 0251/4 92 - 67 20
E-Mail: Schumann@stadt-muenster.de

Grün und Natur in der Stadt

Mit der Kampagne „Münster bekennt Farbe“ oder dem Projekt „Wissensbäume“ werden Bürgerinnen und Bürger für das Stadtgrün sensibilisiert. Sie können sich aktiv mit einer Spielplatz- oder Baumpatenschaft, der Pflege von Baumscheiben bzw. Grünflächen oder in diesem Jahr bei der Baumgießkampagne „Münster schenkt aus“ beteiligen.

Ansprechpartner Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit:
Wolfram Goldbeck
Tel.: 0251/4 92 - 67 62
E-Mail: Goldbeck@stadt-muenster.de



„Münster schenkt aus“: zwei Münsteranerinnen gießen Stadtbäume, die unter Trockenheit leiden.

Nachhaltige Abwasserbehandlung

Mit modernster Technik leisten in Münster fünf Kläranlagen einen wichtigen Beitrag zu einem nachhaltigen Umwelt- und Gewässerschutz. Um die Reinigungsleistung der Kläranlagen nachhaltig zu steigern, verfolgt die Stadt Münster folgende Projekte:

Erweiterung der Hauptkläranlage: Auf der Hauptkläranlage in Coerde ist die Errichtung einer 4. Reinigungsstufe zur Elimination von Spurenstoffen und Mikroplastik aus dem Abwasser geplant. Die Genehmigung wird für Anfang 2021 erwartet, so dass die Baumaßnahmen eventuell noch Ende 2021 beginnen können.

Klärschlamm Entsorgung: Um das im Klärschlamm enthaltene Phosphor als endliche Ressource zu schonen, hat die Stadt Münster mit mehreren Partnern eine Gesellschaft zum Bau und Betrieb einer Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage gegründet.

Neubau der Kläranlage Süd: Die Stadt Münster prüft, in wie weit die Stilllegung der drei bestehenden Kläranlagen Am Loddenbach, Hiltrup und Geist sowie der Neubau einer zentralen Kläranlage Süd insbesondere vor dem Hintergrund von Nachhaltigkeitsaspekten sinnvoll ist.

Ansprechpartner Amt für Mobilität und Tiefbau:
Dr. Ulrich Robecke
Tel.: 0251/4 92 - 65 14
E-Mail: Robecke@stadt-muenster.de



Hauptkläranlage Münster

Schlüsselprojekte im Überblick

- U1** Maßnahmen zur flächensparenden Entwicklung
- U3** Nachhaltige, weitergehende Abwasserbehandlung
- U5** Pestizidfreies Münster
- U10** Grün und Natur in der Stadt
- U13** Stärkung der innerstädtischen Freiraumfunktion und der innerstädtischen Grünanlagen
- U14** Verbesserung der Begrünungssituation im Stadtgebiet

4. Nachhaltige Wirtschafts-, Pendler- und Freizeitverkehre

Wirtschaft-, Pendler- und Freizeitverkehre erfolgen überwiegend umweltfreundlich und klimaneutral.



Worum geht es?

Im Rahmen des bisherigen Nachhaltigkeitsprozesses konnten bisher nur Teilbereiche einer nachhaltigen Mobilität betrachtet werden. So ging es im Wesentlichen um die Frage, wie sich vor dem Hintergrund der Pendlerproblematik Stadt- und Umlandverkehre zukünftig überwiegend umweltverträglich und klimaneutral gestalten lassen? Wesentliche Bausteine hierzu sind sowohl der Ausbau und die Gestaltung klimafreundlicher und umweltverträglicher Pendlerverkehre und/oder Waren- und Lieferverkehre als auch die konsequente Weiterentwicklung der „Stadt der kurzen Wege“.

In diesem Handlungsfeld wurden sieben Maßnahmen verankert. Die hier vorgestellten Schlüsselprojekte stehen exemplarisch für sie und viele weitere Projekte und Maßnahmen in dieser Stadt.

Luftreinhalteplan Münster

Die Luftschadstoffbelastungen in Münster stammen hauptsächlich aus dem Kfz-Verkehr. Die Stadt Münster unternimmt seit einem Jahrzehnt nachhaltige Anstrengungen, den Schadstoffausstoß an hoch belasteten Straßen zu reduzieren. Es wurden Luftreinhaltepläne aufgestellt und mehr als dreißig Einzelmaßnahmen umgesetzt. Als Maßnahmen hervorzuheben sind die Einführung und die Verschärfung von Umweltzonenregeln, die Anschaffung abgasarmer Busse und die Verlagerung von Durchgangsverkehr aus der Innenstadt heraus.

Der Jahresgrenzwert für Stickstoffdioxid von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ wird seit 2017 an allen Messstationen eingehalten. Seit Einführung des ersten Luftreinhalteplanes hat sich der Jahresmittelwert am Bült von 55 auf $33 \mu\text{g}/\text{m}^3$ reduziert. Gesamtstädtisch wurden Reduktionen von $9 \mu\text{g}/\text{m}^3$ erzielt.

Ansprechpartner Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit:
Ralf Besler
Tel.: 0251/4 92 - 67 98
E-Mail: Besler@stadt-muenster.de

Masterplan Mobilität Münster 2035+

Der „Masterplan Mobilität Münster 2035+“ ist der übergeordnete Prozess zur Gestaltung der Verkehrswende. Hierbei arbeitet die Stadt Münster mit Fachbüros zusammen, die gemeinsam mit Münsteranerinnen und Münsteranern Ideen und Konzepte für stadtvträgliche mobile Vielfalt entwickeln.

Der „Masterplan Mobilität Münster 2035+“ verfolgt einen zukunftsorientierten, ganzheitlichen Ansatz. Seine Ziele und Strategien berücksichtigen gesellschaftliche und technologische Entwicklungen mit den sich ergebenden Möglichkeiten und Herausforderungen. Dabei ist der „Masterplan Mobilität Münster 2035+“ anpassungsfähig und offen für die Gestaltungsideen nachfolgender Generationen. In Abgrenzung zu traditionellen Planwerken der Verkehrsentwicklungsplanung handelt es sich daher nicht um ein in sich geschlossenes, statisches Planwerk, das als Vorgabe die Entwicklungsziele formuliert, sondern um einen offenen Planungsprozess, der im Abgleich mit gesellschaftlichen Bedürfnissen und technologischen Entwicklungen jeweils bestmögliche Mobilitätsstrategien flexibel entwickelt.

Ansprechpartner Amt für Mobilität und Tiefbau:
Lars Kraehnke
Tel.: 0251/4 92 - 65 05
E-Mail: Kraehnke@stadt-muenster.de



Illustration einer stadtvträglichen Mobilität durch Marie Jacobi



Fahrradstraße Bismarckallee

Ein Fahrradnetz mit Zukunft

Münster ist ohne Frage eine Fahrradstadt, in der bereits sehr viele Wege mit dem Rad erledigt werden. Erklärtes Ziel der Stadt Münster ist es, noch mehr Menschen für das Radfahren zu begeistern. Um die Infrastruktur an diese Entwicklung anzupassen, erarbeitet sie ein lückenloses und systematisches Fahrradnetz, das Schritt für Schritt umgesetzt wird.

Radverkehrsnetze sollen nicht nur sichere, sondern auch komfortable und schnelle Fahrbedingungen bieten. Es gibt jedoch unterschiedliche Bedürfnisse, die es zu berücksichtigen gilt: Alltagsnetze müssen in erster Linie eine schnelle und sichere Verbindung von A nach B bieten. Freizeitnetze zeichnen sich hingegen durch attraktive Routen aus, die ein schönes Fahrerlebnis bieten sollen. Aufbauend auf diesen Aspekten, ist die Infrastruktur gezielt aus- und weiterzubauen. Dabei steht nicht der einzelne Radweg im Fokus, sondern das Fahrradnetz als Ganzes.

In den kommenden Monaten werden zwei renommierte Planungsbüros die Verkehrsinfrastruktur in Münster im Detail untersuchen und darauf aufbauend das Fahrradnetz entwickeln.

Ansprechpartner Amt für Mobilität und Tiefbau:
Tel.: 0251/4 92 - 72 72
E-Mail: fahrradbuero@stadt-muenster.de

Stadt der kurzen Wege (Einzelhandels- und Zentrenkonzept)

Attraktive und lebendige Stadtteile sowie die Innenstadt von Münster zeichnen sich u. a. durch eine fußläufige Erreichbarkeit von Supermärkten, Discountern, Apotheken, Hausärzten, Frisören und gastronomischen Einrichtungen aus. Die Erhaltung und Weiterentwicklung dieser zentralen Versorgungsbereiche und die Sicherung einer möglichst fußläufig erreichbaren Nahversorgung sind Kernziele des vom Rat der Stadt Münster beschlossenen Einzelhandels- und Zentrenkonzepts. Zentrale Versorgungsbereiche sind mit allen Verkehrsmitteln, insbesondere zu Fuß und mit dem Rad, gut zu erreichen und übernehmen in Anbetracht des demografischen Wandels und der Zunahme des Anteils älterer und weniger mobiler Menschen immer wichtigere Versorgungsfunktionen. Auch leisten kurze Wege der Nahversorgung einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Durch die Reduzierung des Verkehrsaufkommens werden weniger Flächen für den Verkehr beansprucht und weniger Emissionen – wie beispielsweise Lärm – entstehen. Die Umsetzung und regelmäßige Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts (Ratsbeschluss zur 2. Fortschreibung im März 2018) sichern somit wesentliche räumlich-funktionale Strukturen für die Stadt der kurzen Wege.

Ansprechpartner Stadtplanungsamt:
Reinhard Hopp
Tel.: 0251/4 92 - 61 17
E-Mail: Hopp@stadt-muenster.de



Wir werden die Energiewende nur schaffen, wenn uns auch die Mobilitätswende gelingt. Aus diesem Grunde arbeiten wir mit hohem Engagement an der Umsetzung intelligenter und nachhaltiger Mobilitätslösungen.

Robin Denstorff, Planungsdezernent, Stadt Münster

Schlüsselprojekte im Überblick

M1
Umsetzung des Luftreinhalteplans und Weiterentwicklung der Mindeststandards

M3
Erarbeitung „Masterplan Mobilität 2035+“ (u. a. Gesamtkonzept Mobilität für Senioren)

M4
Umsetzung des Radverkehrskonzepts 2025 (Umsetzung von Velorouten, Ausweitung und Aufwertung von Fahrradstraßen)

M7
Stadt der kurzen Wege (Einzelhandels- und Zentrenkonzept)

5. Klimaneutralität 2030

Die Erzeugung und Verteilung von Energie ist klimaneutral und umweltverträglich, der Energieverbrauch ist halbiert und der Anteil klimafreundlicher Mobilität hat erheblich zugenommen.



Worum geht es?

Wie wird Münster bis zum Jahr 2030 klimaneutral? Die Erreichung dieses Ziels ist insbesondere für eine wachsende Stadt wie Münster eine riesen Herausforderung, die nur gemeinsam mit allen Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Institutionen, Verbänden und den Bürgerinnen und Bürgern bewältigt werden kann. Es bedarf einer deutlichen Intensivierung der Klimaschutzaktivitäten vor Ort. Gleichzeitig ist die Zielerreichung von externen Rahmenbedingungen (Politik und Gesetzgebung) auf Europa-, Bundes- und Landesebene, dem aktuellen Stand der Technik sowie den gesellschaftlichen Lebens- und Konsumstilen abhängig.

In diesem Handlungsfeld wurden zehn Maßnahmen verankert. Die hier vorgestellten Schlüsselprojekte stehen exemplarisch für sie und viele weitere Projekte und Maßnahmen in dieser Stadt.

Mitmachkampagne „Unser Klima 2030“

Die Stadt begleitet im Rahmen der Mitmachkampagne „Unser Klima 2030“ systematisch Bürgerinnen und Bürger hin zum klimafreundlichen Alltag – angefangen von Informationen und Tipps bis zum ehrenamtlich getragenen „KlimaTraining“.

In den vergangenen Jahren konnten bereits über 5.000 Teilnehmende gewonnen werden. Bis zum Jahr 2030 sollen 30.000 Münsteranerinnen und Münsteraner mitmischen. Die seit 2007 laufende Kampagne wird stetig auf Grundlage von Evaluationen und unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen weiterentwickelt.

Ansprechpartnerin Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit:

Caroline König
Tel.: 0251/4 92 - 68 53
E-Mail: KoenigCaroline@stadt-muenster.de
www.klima.muenster.de



Kampagnemotiv zum städtischen Solardachkataster

Klimaneutral bis 2030

2017 wurde auf Basis des „Masterplans 100% Klimaschutz“ ein umfassendes Konzept einschließlich detaillierter Potenzialanalysen und der Darstellung von verschiedenen Szenarien für eine Klimaneutralität der Stadt Münster erarbeitet. Zentrales Element des Masterplans ist die darin erarbeitete Klimaschutzstrategie, die den Überbau für alle Klimaschutzaktivitäten der Stadt Münster darstellt.

Aufbauend auf der Strategie des Masterplans wurde 2019 ein maßnahmenorientiertes Handlungsprogramm für den Klimaschutz bis 2030 erarbeitet. Das Handlungsprogramm dient als eine Grundlage für einen fortlaufenden Prozess, in dem zukünftige Entwicklungen und Erkenntnisse in das Programm aufgenommen werden. Gesellschaftliche Diskussionen zu den wissenschaftlichen Erkenntnissen über den Klimawandel sowie die Forderung der Fridays-for-Future Bewegung, Maßnahmen zum Schutz des Klimas schneller voranzutreiben, begleiteten den Prozess.

Die Stadt Münster hat diese Entwicklung proaktiv aufgegriffen und 2019 in einem ersten Schritt den Klimanotstand ausgerufen und darüber hinaus die Zielsetzung „klimaneutral bis 2030“ ausgegeben. Im Frühjahr 2020 wurde hierzu mit der Erarbeitung zweier Konzeptstudien begonnen, die aufzeigen sollen, wie und unter welchen Voraussetzungen zum einen die gesamte Stadt und zum anderen – mit einem besonderen Fokus – die Stadtverwaltung dieses Ziel erreichen können.

Ansprechpartner Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit:

Julian Schütte
Tel.: 0251/4 92 - 68 51
E-Mail: Schuettej@stadt-muenster.de
www.klima.muenster.de



Fassadenbegrünung am Parkhaus als Klimaanpassungsmaßnahme

Erneuerbare Energien

Energie soll in Münster künftig klimaneutral und umweltverträglich erzeugt und ihr Verbrauch halbiert werden. Die Stadt Münster hat zum Ziel, den Anteil lokaler Erneuerbarer Energien auf mindestens 50% zu steigern. Darüber hinaus bezogener Strom soll ebenfalls aus Erneuerbaren Energien stammen.

Die Solarenergie besitzt in Münster das größte Potenzial. Im Jahr 2019 waren etwa 3.000 Photovoltaik- und mehr als 1.800 Solarthermie-Anlagen installiert. Trotzdem bleiben 90% der für Solarenergie geeigneten Flächen bislang ungenutzt (siehe Klimaschutzteilkonzept Erneuerbare Energien).

Für die Errichtung von Solaranlagen stellt die Stadt Münster attraktive Fördermittel bereit und bietet neben einem Solardachkataster regelmäßig Informationsangebote an.

Ansprechpartner Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit:

Georg Reinhardt
Tel.: 0251/4 92 - 67 04
E-Mail: Reinhardt@stadt-muenster.de
www.klima.muenster.de

Bauen und Sanieren

Die größten Potenziale für den Klimaschutz liegen im Bereich der privaten Haushalte und dabei insbesondere im Gebäudebestand. In Münster gibt es rund 55.000 Wohngebäude und die Stadt weist aufgrund der wachsenden Bevölkerung eine perspektivisch starke Neubautätigkeit auf. Entscheidend sind in diesem Zusammenhang klimafreundliche Gebäude und Quartiere mit hohen energetischen Standards für Neubauten sowie eine sukzessive klimaoptimierte Sanierung von Altbauten.

Im Fokus stehen Finanzierungsmöglichkeiten, Beratungsangebote und eine entsprechende Kommunikation. Einen wichtigen Impuls setzt die Stadt Münster mit ihrem Förderprogramm „Klimafreundliche Wohngebäude“, das Maßnahmen im Bereich energetische Optimierung, energieeffizienter Neubau und erneuerbare Energieversorgung von Wohngebäuden im Stadtgebiet unterstützt. Ein Beratungs- und Informationsangebot in Form von Vorträgen, kostenloser Energieberatung, Baustellenrundgängen und vielem mehr wird kontinuierlich ausgeweitet.

Ansprechpartnerin Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit:

Nadine Somberg / Jana Lange
Tel.: 0251/4 92 - 67 25
E-Mail: Somberg@stadt-muenster.de
www.klima.muenster.de



Gemeinsam für unser Klima – Münsters lokale Maßnahmen im Klimaschutz und der Klimaanpassung wirken sich nachhaltig vor Ort und auf globaler Ebene aus.

Birgit Wildt, Leiterin Koordinierungsstelle Klima und Energie



Energetische Sanierung und Erhalt der Klinkerfassade

Schlüsselprojekte im Überblick

K3

Handlungskonzept 2020 – Teilbereich Ausbau erneuerbarer Energien

K4

Handlungskonzept 2030 zur Umsetzung des Masterplans Klimaschutz 2050 – Teilbereich Ausbau erneuerbarer Energien

6. Gute Arbeit

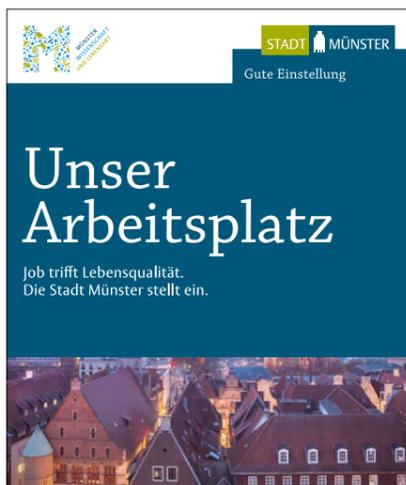
Alle Menschen gehen ihrer Qualifikation entsprechend einer „Guten Arbeit“ nach. Inklusiv und faire Beschäftigungsmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden.



Worum geht es?

Wie erreichen wir, dass alle Menschen ihrer Qualifikation entsprechend einer „Guten Arbeit“ nachgehen und inklusive und faire Beschäftigungsverhältnisse ausreichend vorhanden sind? Wie befördern wir aktiv gute Arbeitsbedingungen und schaffen bestmögliche individuelle berufliche Perspektiven? Mit welchen Beiträgen verbessern wir kontinuierlich die Arbeitsbedingungen von Frauen und geringfügig Beschäftigten?

In diesem Handlungsfeld wurden 11 Maßnahmen verankert. Die hier vorgestellten Schlüsselprojekte stehen exemplarisch für sie und viele weitere Projekte und Maßnahmen in dieser Stadt.



Motiv der städtischen Imagekampagne

Übergang Schule – Beruf

Die Stadt Münster unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene, einen schulischen Abschluss und einen Anschluss in Qualifizierung und Arbeit zu erreichen. Neben einer standardisierten Berufsorientierung („Kein Abschluss ohne Anschluss“) für alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 fördern kommunale wie rechtskreisübergreifende Angebote junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf. So wurden die Plätze in der Stadtteilwerkstatt erhöht, um mehr Jugendlichen die Möglichkeit der Stabilisierung und Perspektiventwicklung zu geben. Das kommunale Übergangsmoitoring identifiziert Handlungsbedarfe, auf deren Basis die Stabsstelle neue Strategien zur Übergangsgestaltung entwickelt. Ein Meilenstein zur Beratung und Unterstützung aller Jugendlichen ist die Einrichtung einer rechtskreisübergreifend handelnden Jugendberufsagentur ab Mitte 2021. Die verschiedenen präventiven Aktivitäten und zielgruppenspezifischen Angebote ermöglichen jungen Menschen eine berufliche Zukunft und damit die Möglichkeit zur Teilhabe an der Stadtgesellschaft. Zudem wirken die Maßnahmen dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegen.

Ansprechpartnerin Amt für Schule und Weiterbildung:
Katja Meyer-Holsiepe
Tel.: 0251/4 92 - 40 26
E-Mail: Meyer-Holsiepe@stadt-muenster.de



Eröffnung der neuen betrieblichen Großtagespflege „Stadtzwerge“ für Kinder von städtischen Mitarbeitenden

Gleichstellungsplan 2021

Geschlechtergerechtigkeit fördern ist elementarer Bestandteil der städtischen Personalentwicklung. Die Perspektive von Gleichstellung hat sich über die Jahre geändert. Heute steht eine nachhaltige Chancengleichheit für alle Geschlechter im Fokus. Gesetzliche Grundlagen für die Gleichstellung der Geschlechter finden sich bereits im Grundgesetz und auf europäischer Ebene. Außerdem gilt für den öffentlichen Dienst in NRW das Landesgleichstellungsgesetz (LGG). Der Gleichstellungsplan wird alle vier Jahre erstellt und nimmt Einfluss auf viele organisatorische und personelle Prozesse. Der Gleichstellungsplan berichtet über aktuelle Entwicklungen, zeigt Handlungsbedarf auf und formuliert konkrete Ziele und Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit.

Schwerpunkte des aktuellen Gleichstellungsplanes (2018–2021) sind:

- Sensibilisierung für die Lebensverlaufperspektive von Männern und Frauen
- Förderung der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf
- Berücksichtigung der Genderkompetenz bei Führungskräften und Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen

Ansprechpartnerin Personal- und Organisationsamt:
Wiebke Riemer
Tel.: 0251/4 92 - 11 98
E-Mail: Riemer@stadt-muenster.de

Ansprechpartnerin Amt für Gleichstellung:
Sarah Braun
Tel.: 0251/4 92 - 17 00
E-Mail: BraunS@stadt-muenster.de

Inklusionsvereinbarung

Inklusion bedeutet, alle Menschen gleichberechtigt in die Gesellschaft einzubeziehen. Mit der Anfang 2018 überarbeiteten Inklusionsvereinbarung wird in der Stadtverwaltung die gleichberechtigte Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben von Anfang an berücksichtigt. Mit der Umsetzung der in der Inklusionsvereinbarung beschriebenen Ziele und Maßnahmen leistet die Stadtverwaltung einen Beitrag zur Förderung der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung.

Ansprechpartnerin Personal- und Organisationsamt:
Carina Köhnsen
Tel.: 0251/4 92 - 11 88
E-Mail: Koehnsen@stadt-muenster.de

Interkulturelle Öffnung

Die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben ist das im Migrationsleitbild formulierte Integrationsverständnis. Ein wichtiger Beitrag soll durch die Umsetzung der Ziele im Handlungsfeld „Interkulturelle Öffnung der öffentlichen Verwaltungen“ geleistet werden. Das Kommunale Integrationszentrum arbeitet gemeinsam mit Behörden und Verbänden in Münster daran, die Beschäftigung von Menschen mit Migrationsvorgeschichte in den Verwaltungen und Verbänden zu fördern. Wichtige Handlungsempfehlungen liefern die jährlichen Projekte mit der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltungen NRW. Das Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit“ setzt bei kleinen und mittelständischen Unternehmen an. Das Kommunale Integrationszentrum berät Unternehmen bei der Entwicklung von diskriminierungsarmen Einstellungsverfahren und Teambuildingprozessen mit dem Blick auch auf die individuelle Zufriedenheit der Mitarbeitenden.

Ansprechpartner Kommunales Integrationszentrum:
André Gunsthövel
Tel.: 0251/4 92 - 70 85
E-Mail: Gunsthoewel@stadt-muenster.de

Nachhaltige Arbeitsmarktperspektiven durch öffentlich geförderte Beschäftigung

Wie können Langzeitarbeitslose nachhaltig Fuß auf dem Arbeitsmarkt fassen? Dieser Herausforderung widmen sich verschiedene Programme im Rahmen von „öffentlich geförderter Beschäftigung (öGB)“. 2019 wurde das Teilhabechancengesetz eingeführt, welches ein beschäftigungsbegleitendes Coaching von Langzeitarbeitslosen zur Integration in den Arbeitsmarkt beinhaltet. Arbeitgebende erhalten indes einen Lohnkostenzuschuss – je nach Instrument – von bis zu 100% in den ersten Jahren. Daneben stellen die Arbeitsgelegenheiten (Agh), die abseits vom regulären Arbeitsmarkt angeboten werden, ein bedeutendes Instrument auf dem Weg in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis dar. Ein in Münster erfolgreiches Agh-Projekt vom Jobcenter, dem Träger Chance e.V. und der Hüfferstiftung ist „Radeln ohne Alter“. In dem Projekt werden Rikscha-Touren von Langzeitarbeitslosen für Seniorinnen und Senioren aus Altenheimen und Pflegeeinrichtungen angeboten.

Ansprechpartner Jobcenter:
Frank Schuerhoff
Tel.: 0251/4 92 - 91 11
E-Mail: Schuerhoff@stadt-muenster.de

Personalentwicklung Stadt Münster

Im Personalentwicklungskonzept der Stadt Münster sind Maßnahmen gebündelt, um die Potentiale städtischer Beschäftigter zu identifizieren und bestmöglich weiterzuentwickeln. Aktuelle Themenschwerpunkte sind die Auswirkungen der demografischen Entwicklung, die fortschreitende Digitalisierung, die Weiterentwicklung von Führungskultur und Zusammenarbeit sowie der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Gesundheit der städtischen Beschäftigten

Ansprechpartner Personal- und Organisationsamt:
Birger Fallowe
Tel.: 0251/4 92 - 11 87
E-Mail: FalloweB@stadt-muenster.de



Das Selbstwertgefühl der Teilnehmenden am Projekt „Radeln ohne Alter“ wird gestärkt. Für eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt sind das wichtige Voraussetzungen.

Ralf Bierstedt, Amtsleiter des Jobcenters und Initiator des Projektes „Radeln ohne Alter“ in Münster

Schlüsselprojekte im Überblick

A4
Personalentwicklungskonzept 2020 der Stadt Münster (insbesondere Maßnahmen zur Anpassung an den gesellschaftlichen Wandel)

A6
Übergang „Schule – Beruf“ (u. a. Einrichtung und Betrieb einer Jugendberufsagentur)

A8
Gleichstellungsplan 2021

A10
Umsetzung der Inklusionsvereinbarung

S7
Jährliches Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm (u. a. Einsatz von öffentlich geförderter Beschäftigung)

S22
Interkulturelle Öffnung der Verwaltungen, Unternehmen sowie weiteren Behörden und Organisationen

7. Zukunftsorientiertes Wirtschaften

Die Stadt Münster verfolgt das Ziel einer zukunftsorientierten Wirtschaftsentwicklung, in der ökonomische Wettbewerbsfähigkeit im Einklang steht mit ökologischer Tragfähigkeit und sozialer Verantwortung.



Worum geht es?

Wie können Unternehmen qualitativ wachsen aber gleichzeitig ihren Ressourcenverbrauch minimieren und soziale Aspekte berücksichtigen? Bausteine einer zukunftsorientierten Wirtschaft reichen vom Aufrechterhalten eines breiten Branchen- und Unternehmensmixes, Angeboten für flächen- und ressourcensparende Gewerbeflächenentwicklung bis hin zur Schaffung von Wohnraum für Beschäftigte. Auch Unternehmensführungen sind gemeinwohlorientiert zu gestalten – im fairen Wettbewerb, entlang nachhaltiger Wertschöpfungsketten und im aktiven Austausch mit Wissenschaft und Verwaltung.

In diesem Handlungsfeld wurden 17 Maßnahmen verankert. Die hier vorgestellten Schlüsselprojekte stehen exemplarisch für sie und viele weitere Projekte und Maßnahmen in dieser Stadt.

Urbane Wissensquartiere

Eingebettet in das „Integrierte Stadtentwicklungskonzept Münster 2030 (ISEK 2030)“ im Rahmen von „MünsterZukünfte 20 | 30 | 50“ entwickelt die Stadt Münster zurzeit neue urbane Stadtquartiere, die ein adäquates Angebot zur Deckung der bestehenden erhöhten Bedarfe an Wohnraum und Arbeitsstätten sowie Standorten für Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen bieten sollen. Hierbei handelt es sich um das Modellquartier für neues urbanes Wohnen, Arbeiten und Technologie westlich der Steinfurter Straße und um das neue urbane Stadtquartier für Wissenschaft und Wohnen westlich der Busso-Peus-Straße. Hiermit soll keine monofunktionale Erweiterung des Technologieparks (Steinfurter Straße) bzw. Wissenschaftsparks (Busso-Peus-Straße) erfolgen, sondern vielmehr wird eine zukunftsorientierte Wirtschaftsentwicklung mit sozialer Verantwortung und ökologischer Tragfähigkeit verknüpft. Wichtige Planungsprämissen sind Klimaneutralität, Vorrang für Fuß-/Radwege und den ÖPNV, flächensparendes Bauen, hohe Freiraumqualitäten, Nutzungsmischung, soziale Mischung, generationsübergreifende Planung und ein soziales Vermarktungskonzept.

Ansprechpartner Stadtplanungsamt:
Prof. Dr. Thomas Hauff
Tel.: 0251/4 92 - 61 35
E-Mail: Haufftho@stadt-muenster.de

Münster auf dem Weg zu einer „Smart City“

„Smart City“ ist ein Begriff für ganzheitliche digitale Lösungen, die darauf abzielen, Städte lebenswerter, effizienter, nachhaltiger und sozial inklusiver zu gestalten. Schon heute werden in vielen Städten beispielsweise intelligente Ampelanlagen eingesetzt, die dem ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr) durch Grünschaltung der Ampeln eine Vorfahrt gewährt. Auch Münster ist auf dem Weg, eine „Smart City“ zu werden. Erste Projekte befinden sich in der Umsetzung, wie z. B. das „Aasee-monitoring“ zur sensorgestützten Messung der Wasserqualität. 2021 startet die „Thermografiebefliegung“. Mit Hilfe aufgenommener Thermografiebilder (Wärmebilder) lässt sich ermitteln, an welchen Gebäuden energetische Nachrüstungen sinnvoll sind, um langfristig den Energieverbrauch und die Heizkosten zu senken. Neben den weiteren Impulsprojekten, insbesondere im Bereich Mobilität, steht die Entwicklung einer ganzheitlichen „Smart City“-Strategie sowie der Ausbau der Allianz Smart City Münster auf dem Programm.

Ansprechpartner Stabstelle Smart City:
Dr. André Wolf
Tel.: 0251/4 92 - 70 74
E-Mail: Wolf@stadt-muenster.de
www.smartcity.ms



Fahrradzählstation am Ludgerikreisel als Planungsgrundlage für den Ausbau von Fahrradwegen

„Virtuelles Rathaus“ und Ausbau Breitband-Glasfasertechnologie

Kernbereiche des „Virtuellen Rathauses“ sind insbesondere die digitalen Antragsstellungen, die papierlose Akte und die Bereitstellung sogenannter „Offenen Daten“. Das Münsteraner Serviceportal zum Versand von digitalen Anträgen wird aktuell mit ersten Pilotämtern getestet. Bald sollen die ersten Antragsstellungen voll digital – und damit CO₂-arm – möglich sein: der Gang bzw. die Fahrt zum Amt entfällt. Darüber hinaus wird die papierlose Akte (e-Akte) für besonders nachfrageintensive Bürgerdienste nach und nach in den Ämtern der Stadtverwaltung eingeführt. Zudem werden auf dem neu eingeführten Open-Data-Portal der Stadt Münster Daten als sogenannte „Offene Daten“ von der Stadtverwaltung und den städtischen Betrieben als auch von Universitäten und nichtstädtischen Unternehmen und Vereinen veröffentlicht. Open-Data-Portal: <https://www.stadt-muenster.de/open-data.html>.

Ansprechpartner citeq:
Dominik Wischermann
Tel.: 0251/4 92 - 19 06
E-Mail: Wischermann@citeq.de

Die Stadt Münster treibt die Erschließung mit Breitband-Glasfasertechnologie immer weiter voran. Sie ist Grundlage für die fortschreitende Digitalisierung (Fiber to the home – FTTH). Mit einer gut ausgebauten und leistungsstarken Glasfaser-Infrastruktur können digitale Angebote wie Homeoffice, Homeschooling oder Videokonferenzen überall und jederzeit genutzt werden. Bis zum Jahr 2025 sollen alle münsteraner Haushalte und Gewerbetreibende mit Übertragungsraten von mindestens 1 Gbit/s versorgt sein. Darüber hinaus werden in den nächsten Jahren alle Schulen und Gewerbegebiete mit Glasfaseranschlüssen ausgestattet.

Ansprechpartner citeq:
Christian Tebel
Tel.: 0251/4 92 - 18 03
E-Mail: Tebel@citeq.de

TIMM – Tiefbau Infrastrukturmanagement Münster

Das Amt für Mobilität und Tiefbau hat das „Tiefbau-Infrastrukturmanagement Münster (TIMM)“ ins Leben gerufen, um technische, kaufmännische sowie planerische Sichtweisen ganzheitlich betrachten zu können. Erforderliche Eingriffe in die Straßeninfrastruktur können so rechtzeitig durchgeführt, insgesamt minimiert bzw. unvermeidbare Eingriffe koordiniert werden. Im Ergebnis werden zur Verfügung stehende Finanzmittel optimal eingesetzt, um die Nutzungsdauern der Infrastruktur zu erreichen und den Werterhalt des Anlagevermögens sicher zu stellen. Im Rahmen von TIMM sind erste Pilotstrecken zum Einbau von temperaturabgesenktem Asphalt durchgeführt worden. Temperaturabgesenkter Asphalt wird mit weniger Hitze erzeugt und eingebaut. Bei der Herstellung soll so CO₂-Freisetzung verringert werden.

Ansprechpartner Amt für Mobilität und Tiefbau:
Stefan Gomolluch
Tel.: 0251/4 92 - 66 17
E-Mail: Gomolluch@stadt-muenster.de

Nachhaltigkeitsmanagement und Monitoring der Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030

Mit dem Ratsbeschluss zur Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 wird das Nachhaltigkeitsmanagement verstetigt und sowohl Ziele als auch Maßnahmenprogramme werden alle vier Jahre fortgeschrieben. Dies erfolgt partizipativ im Dialog mit dem künftigen münsteraner Nachhaltigkeitsbeirat. Innerhalb der Stadtverwaltung Münster ist die Umsetzung als Querschnittsaufgabe angelegt und wird vom dezernatsübergreifenden Kernteam Nachhaltigkeit begleitet. Ein erster indikatorengestützter Nachhaltigkeitsbericht zum Stand der Umsetzung ist im Herbst 2021 vorgesehen.

Ansprechpartnerin Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit:
Jutta Höper
Tel.: 0251/4 92 - 67 12
E-Mail: Hoepert@stadt-muenster.de



Einbau von Asphalt mit erhöhtem Recyclinganteil

Schlüsselprojekte im Überblick

- W4** Umsetzung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes (siehe Themenfeld 4: Stadt der kurzen Wege)
- W6** ISEK – Leitthema „Urbane Wissensquartiere“ (Entwicklung von Eckpunkten)
- W7** Innovationsprozess „Digitalisierung“
- W8** Weiterentwicklung des virtuellen Rathauses
- W9** Breitbandausbau, kostenloses WLAN und Verbesserung der Mobilfunkversorgung
- W10** Nachhaltigkeitsmanagement Stadt Münster
- W11** Aufbau eines Monitorings zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030
- W12** TIMM – Tiefbau Infrastruktur Management Münster
- W13** Ausbau der Nachhaltigkeitskommunikation
- W14** Umweltmanagement / EMAS nach dem Vorbild „Grünstadt Schweiz“ weiterentwickeln

8. Ganzheitliche Bildungsgerechtigkeit

Die Menschen in Münster entwickeln ihr jeweiliges Bildungspotenzial ungehindert ihrer Herkunft und ihres sozialen Hintergrunds im ganzheitlichen Sinne bestmöglich.



Worum geht es?

Wie entwickeln die Menschen in Münster ihr jeweiliges Bildungspotenzial bestmöglich und wie erreichen wir ein hohes Maß an Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit?

Die Gewährleistung und Förderung von Rahmenbedingungen für eine allgemeine kulturelle Bildungslandschaft stehen hier ebenso im Fokus, wie eine bessere Vernetzung der relevanten Bildungsakteure. Zusätzliche Bildungschancen eröffnen auch die Kooperationen von (Hoch-) Schulen, städtischen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Ebenso ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ein wichtiger Baustein und fest in Bildungseinrichtungen zu etablieren.

In diesem Handlungsfeld wurden 17 Maßnahmen verankert. Die hier vorgestellten Schlüsselprojekte stehen exemplarisch für sie und viele weitere Projekte und Maßnahmen in dieser Stadt.

Qualitätsoffensive Offene Ganztagschulen

Im Rahmen der kommunalen Qualitätszirkelarbeit sind die Qualitätsstandards für die Offenen Ganztagschulen entwickelt worden. Die Qualitätsstandards beschreiben einen verlässlichen zeitlichen und pädagogischen Rahmen für alle Lehrkräfte, Mitarbeitende, Eltern, Kinder und alle weiteren Kooperationspartner der Offenen Ganztagschulen. Sie dienen als Grundlage zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der pädagogischen Arbeit. Ziel ist es, Bildungspotentiale zu entfalten und Kinder in ihrer Bildungsbiografie individuell und inklusiv zu begleiten und zu unterstützen. Die Offenen Ganztagschulen in Münster leben somit ein erweitertes Bildungsverständnis und ermöglichen damit jedem Kind formale, informelle und soziale Formen des Lernens. Gesichert wird dies durch eine professionelle, pädagogische Erziehung, Bildung und Betreuung durch fachlich qualifiziertes Personal und multiprofessionelle Kooperationen vor Ort. Individuelle Förderungen sowie die Umsetzung von Förderplänen, Förderinseln und der Einsatz von zusätzlichen Fördermitteln sichern dies professionell ab.

Ansprechpartnerin Amt für Kinder, Jugendliche und Familien:
Karin Schild
Tel.: 0251/4 92 - 51 43
E-Mail: SchildK@stadt-muenster.de

Bildung integriert

Die Umsetzung des Bundesprogramms „Bildung integriert“ trägt zu einer Verbesserung der Bildungschancen innerhalb sämtlicher Lebensphasen sowie zu einer Optimierung der Bildungsübergänge bei. Das Amt für Schule und Weiterbildung und das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien erarbeiten gemeinsam die Basis für datengestützte Beobachtungs- und Analyseprozesse und entwickeln Handlungsempfehlungen für den Übergang von der Kita in die Grundschule, mehr Qualität in den Offenen Ganztagschulen, den Übergang von der Schule in den Beruf, die Verteilung der kommunalen Ressource Schulsozialarbeit sowie gelingender Kooperation von Offener Kinder- und Jugendarbeit und Schulen. Damit legen die beiden Ämter den Grundstein für ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement (DKBM), dem ein umfassendes Bildungsverständnis zugrunde liegt und das – ausgehend von der Idee des lebenslangen Lernens – alle Lebensphasen und Lernbereiche (formal und nonformal) umfasst.

Ansprechpartnerin Amt für Schule und Weiterbildung:
Katja Meyer-Holsiepe
Tel.: 0251/4 92 - 40 26
E-Mail: Meyer-Holsiepe@stadt-muenster.de



Infostand des BNE-Regionalzentrums auf der Messe „Green World Tour“

Regionalzentrum Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Seit 2018 kooperieren die Fachstelle Nachhaltigkeit des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit und die NABU-Münsterland gGmbH als gemeinsames BNE-Regionalzentrum Münster. Es ist eines von insgesamt 25 landesweiten und vom Land Nordrhein-Westfalen geförderten BNE-Einrichtungen.

So konnte in den letzten zwei Jahren insbesondere auf dem außerschulischen Lernort Haus Heidhorn ein gemeinsames und weit gefächertes Bildungsangebot rund um die Themen Biodiversität, Wald, Klima und Garten etc. angeboten werden. Insgesamt nahmen 1.400 Kinder und Jugendliche an 95 Bildungsangeboten teil. Außerdem wurden sieben Weiterbildungen und 24 Beratungen und konkrete Aktionen vor Ort in Schulgärten umgesetzt. Zudem wurden 14 Schulen und eine Kita auf ihren erfolgreichen Wegen zur Auszeichnung „Schule der Zukunft“ durch Weiterbildungen und Vernetzungsarbeit unterstützt.

Zwei besondere Highlights sind die Projekte „Schulgärten im Quartier“ und „Out of School“.

Die Schulgärten wurden kürzlich als Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt – Soziale Natur“ ausgezeichnet. Bei „Out of School“ beteiligen sich Schülerinnen und Schüler aus sechs Grundschulen. Sie setzen sich intensiv mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) auseinander. Jedes Ziel ist an einem unterschiedlichen Lernort konkret erfahrbar.

Ansprechpartnerin Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit:
Sarah Heinlein
Tel.: 0251/4 92 - 67 50
E-Mail: Heinlein@stadt-muenster.de



Feierliche Übergabe der Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt für das städtische Projekt „Schulgärten im Quartier“



Schülerinnen und Schüler im Projekt „Out of School“ präsentieren ihre Vision von einem nachhaltigen Münster

Verankerung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in pädagogischen Konzepten von Kitas

In Kindertageseinrichtungen in städtischer Trägerschaft wird auf der Grundlage der pädagogischen Konzeption das Thema „Nachhaltigkeit und Umweltschutz“ beteiligungsorientiert umgesetzt und stetig weiterentwickelt.

Ansprechpartnerin Amt Kinder, Jugendliche und Familien:
Edeltraud Wiefel
Tel.: 0251/4 92 - 51 32
E-Mail: WiefelE@stadt-muenster.de

Schlüsselprojekte im Überblick

- B1** Bildung integriert
- B4** Qualitätsoffensive OGS / bedarfsgerechter Ausbau der Offenen Ganztagschulen
- B14** Verankerung von BNE in den pädagogischen Konzepten der Kitas in städtischer Trägerschaft
- B15** Aufbau des BNE-Regionalzentrums Münster

9. Globale Verantwortung und Eine Welt

Die Themen Globale Verantwortung und Eine Welt sind fest im Handeln von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft verankert.



Worum geht es?

Wie verankern wir Globale Verantwortung und Eine Welt fest im Handeln von Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft?

Die Nutzung der Möglichkeiten des fairen Handels, der fairen Beschaffung und fairer Finanzanlagen sind wesentliche Bausteine. Weiterhin sind die Initiativen für mehr globale Gerechtigkeit zu unterstützen und grundsätzlich die Akteure für eine gerechtere Welt besser zu vernetzen. Ziel ist es eine weitere Projektpartnerschaft mit Akteuren des Globalen Südens zu initiieren und zu befördern.

In diesem Handlungsfeld wurden sieben Maßnahmen verankert. Die hier vorgestellten Schlüsselprojekte stehen exemplarisch für sie und viele weitere Projekte und Maßnahmen in dieser Stadt.



Mit der Neufassung der städtischen Anlagerichtlinie hat die Stadt Münster als eine der ersten deutschen Städte ihre Fonds auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Auf diesem Weg gehen wir weiter und bauen das Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich aus.

Christiane Zeller, Stadtkämmerin

Nachhaltige städtische Finanzanlagen

Zwei städtische Fonds werden genutzt, um Gelder für die spätere Finanzierung der Pensionszahlungen an Beamtinnen und Beamte anzulegen. Seit 2016 erfolgt diese Kapitalanlage nachhaltig: Die vom Fondsmanagement erworbenen Aktien müssen bestimmten Kriterien genügen – so sind einzelne Branchen vollständig ausgeschlossen (z. B. Unternehmen, die Fracking betreiben), alle anderen Branchen müssen ein bestimmtes Nachhaltigkeitsniveau erreichen. Bei Unternehmensanleihen muss es sich um sogenannte „Green Bonds“ handeln.

Die aufgrund eines politischen Antrags beschlossenen Maßnahmen haben den CO₂-Fußabdruck der beiden Fonds und damit der städtischen Geldanlagen deutlich verringert. In der aktuellen Arbeit steht die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie im Fokus: Welche zusätzlichen Nachhaltigkeitskriterien können für die Fonds nutzbar gemacht werden? Kann neben der Kapitalanlagenseite auch die Kapitalbeschaffungsseite eine nachhaltige Ausrichtung erfahren?

Ansprechpartner Amt für Finanzen und Beteiligungen:

Frank Möller
Tel.: 0251/4 92 - 20 01
E-Mail: MoellerFrank@stadt-muenster.de

Beschaffung nach sozial-ökologischen Kriterien

Zunehmend sollen bei der Stadt Münster Arbeitsmaterialien, Produkte und Güter nach fairen, ökologischen und sozialen Kriterien beschafft werden. Dabei beobachten wir laufend den Markt, prüfen unsere Standards und stellen unseren Angebotskatalog entsprechend auf Produkte mit größerer Nachhaltigkeit um. So hat das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit einen wesentlichen Teil seines Fuhrparks auf umweltfreundliche Antriebstechnologien umgestellt. Die Abfallwirtschaftsbetriebe (AWM) haben den Wert „Gemeinwohlorientierung“ in ihr Managementsystem aufgenommen und fordern im Rahmen des Einkaufs von Dienst- und Schutzkleidung von ihren Vertragspartnern die Mitgliedschaft in einer unabhängigen Multi-Stakeholder-Initiative (z.B. Fair Wear Foundation).

Ansprechpartnerin Personal- und Organisationsamt:

Katja Gehrken
Tel.: 0251/4 92 - 11 10
E-Mail: Gehrken@stadt-muenster.de

Maßnahmenprogramm „Hauptstadt Fairer Handel 2021“

Mit dem bundesweiten Titel „Hauptstadt Fairer Handel“ werden alle zwei Jahre Kommunen ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise für den Fairen Handel einsetzen. 2019 wurde Münster Vizehauptstadt. Gewürdigt wurde u.a. das langjährige Engagement der Steuerungsgruppe „Fairtrade Stadt Münster“ und dabei insbesondere das Projekt #fairestadtteile sowie die Aktionen zur Stärkung des Fairen Handels in Hilstrup. Bis 2021 soll dieses Konzept auf andere Stadtteile ausgeweitet werden. Vor Ort werden Einrichtungen wie Schulen, Sportvereine oder Gastronomie bei der Umsetzung von fairen Projekten unterstützt.

Ansprechpartnerin Amt für Bürger- und Ratsservice:

Susanne Rietkötter
Tel.: 0251/4 92 - 33 26
E-Mail: Rietkoetter@stadt-muenster.de
www.fairtradetownmuenster.de

Initiierung neuer Projektpartnerschaft mit einer Kommune im Globalen Süden

Das 17. globale Entwicklungsziel heißt „Partnerschaften, um die Ziele zu erreichen“ und adressiert unsere globale Verantwortung für die „Eine Welt“. Es betont die Bedeutung globaler Kooperation zur Erreichung aller 17 Entwicklungsziele. Alle sollen voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen. Aufgrund dessen wird die Stadt Münster in den nächsten Jahren neben der bestehenden Städtepartnerschaft mit Monastir/Tunesien eine neue Projektpartnerschaft mit einer Kommune im Globalen Süden eingehen. Seit 2020 bestehen Kontakte nach Tamale/Ghana, die voraussichtlich in eine Projektpartnerschaft münden werden. Eine Projektpartnerschaft mit Ghana hat den Vorteil, dass bereits vielfältige zivilgesellschaftliche Kontakte nach Ghana existieren.

Ansprechpartnerin Amt für Bürger- und Ratsservice:

Lisa Reiners
Tel.: 0251/4 92 - 33 23
E-Mail: Reiners@stadt-muenster.de



Oberbürgermeister von Tamale, Iddrisu Musah, erhält aus Münster per Brief die Anfrage zum Aufbau einer Städtepartnerschaft.

Kommunale Klimapartnerschaft mit Monastir

Die Partnerstädte Monastir (Tunesien) und Münster engagieren sich seit 2019 in dem Bundesprojekt „Kommunale Klimapartnerschaften“ und entwerfen bis 2021 ein Handlungskonzept zu den Themen Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen. Die Themenschwerpunkte des Handlungskonzeptes sind die nachhaltige Abfallwirtschaft und Maßnahmen zu Anpassung an die sich verändernden klimatischen Ereignisse („Klimaangepasstes Regenwassermanagement“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“).

Neben den kommunalen Akteuren (Internationales Büro, AWM, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit) sind in Münster der Freundeskreis Münster-Monastir e. V., das Overberg Kolleg, die WWU, die FH Münster sowie Umweltberater involviert.

Das Gesamtprojekt „Kommunale Klimapartnerschaften“ wird organisiert und finanziert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über Engagement Global und die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt sowie die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21. Die Klimapartnerschaft wird koordiniert vom Büro Internationales im Amt für Bürger- und Ratsservice der Stadt Münster.

Ansprechpartnerin Amt für Bürger- und Ratsservice:

Lisa Krügel
Tel.: 0251/4 92 - 33 28
E-Mail: KruegelLisa@stadt-muenster.de



Fachentsendung von Münster nach Monastir im Rahmen der „kommunalen Klimapartnerschaft“



Ausgezeichnet: Münster ist Vizehauptstadt Fairer Handel 2019



Fahrzeugflotte mit Elektro- und Wasserstoffantrieb des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

Schlüsselprojekte im Überblick

G1

Ausweitung der Beschaffung der Stadt Münster nach sozial-ökologischen Kriterien

G4

Investment und Kapitalbeschaffung nach nachhaltigen Kriterien

G5

Maßnahmenprogramm Hauptstadt „Fairer Handel 2021“

G6

Initiierung einer Projektpartnerschaft mit einer Kommune im „Globalen Süden“

G7

Projekt Klimapartnerschaft mit Monastir

10. Konsum und Lebensstile

Münster ist Vorbild für zukunftsfähige Produktions- und Konsummuster (weniger, einfach, besser).



Worum geht es?

Wie entwickelt sich Münster zu einem Vorbild für nachhaltige Produktions- und Konsummuster im Sinne von „besser, anders, weniger“?

Wichtige Bausteine hierzu sind das Befördern von suffizienteren Lebensstilen und unternehmerischen Handlungsansätzen. Kreislaufwirtschaft, Re- und Upcycling sowie Cradle-to-Cradle-Ansätze sind zu unterstützen und der Markt für regionale Wertschöpfung ist auszubauen.

In diesem Handlungsfeld wurden 12 Maßnahmen verankert. Die hier vorgestellten Schlüsselprojekte stehen exemplarisch für sie und viele weitere Projekte und Maßnahmen in dieser Stadt.



Logo der Initiative „Münster für Mehrweg“

Münster für Mehrweg

Coffee-to-go im Pfandbecher, unterwegs die eigene Mehrwegflasche wiederbefüllen oder mitgebrachte Behälter beim Einkauf nutzen – die Initiative „Münster für Mehrweg“ (MfM) macht sich seit 2017 stark für nachhaltige Mehrweglösungen in und für Münster. Durch Pressearbeit, Beratung und Infostände setzt sie sich für die Einsparung wertvoller Ressourcen im Alltag ein und fördert im Dialog mit lokalen Akteuren den Einsatz sinnvoller Alternativen. Münsteraner und Münsteranerinnen werden mit dem Slogan „Mach mit – Sei dabei – Mach Münster einwegfrei“ zum Mitmachen motiviert.

Refill Münster – mach mit!

An Refill-Stationen können mitgebrachte Flaschen kostenfrei mit Leitungswasser gefüllt werden. MfM berät und motiviert zur Nutzung des Auffüllsystems um Einwegflaschen zu vermeiden.

Mehrweg- oder Pfandbecher – mach mit!

Nachhaltige Alternativen zum Kauf von Heißgetränken im Wegwerfbecher sind: den eigenen Becher zum Befüllen mitbringen, Mehrwegbecher im Pfandsystem nutzen oder im Café vor Ort genießen. Münster für Mehrweg informiert über ökologische Vorteile, wirbt für die Nutzung der Alternativen und listet auf, bei welchen lokalen Anbietern der Verzicht auf Einweg möglich ist.

Mehrweg auf Veranstaltungen – mach mit!

Münster für Mehrweg unterstützt die Umsetzung nachhaltiger Mehrweg-Alternativen auf Veranstaltungen und informiert mit Informationstafeln an Getränke- und Aktionsstände sowie mittels Pressearbeit über die positiven Einspareffekte beim Verzicht auf Einwegprodukte (zum Beispiel auf dem Stadtfest Münster Mittendrin 2019 oder dem Hiltruper Frühlingsfest 2019).

Projekte in Planung:

- Nachhaltiger Wochenmarkt: Motivation zum Einkauf mit eigenen Mehrwegbehältern
- Mehrweg auf Großveranstaltungen (z. B. Weihnachtsmarkt), für Take-away und Lieferservice

Münster für Mehrweg – eine Initiative gegründet und aktiv unterstützt von: Abfallwirtschaftsbetriebe Münster, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit, Handelsverband NRW, Initiative starke Innenstadt Münster e. V., Interessengemeinschaft der Marktbesucher Münster e. V., Münster Marketing und Umweltforum Münster e. V.

Ansprechpartnerin Abfallwirtschaftsbetriebe Münster:

Dorothee Jäckering
Tel.: 0251/ 60 52 8 93
E-Mail: jaeckering@awm.stadt-muenster.de
www.muenster-fuer-mehrweg.de



„Münster für Mehrweg“-Infostand auf dem Stadtfest „Münster Mittendrin“



Coffee-to-go im Pfandsystem: Mitglieder der Initiative „Münster für Mehrweg“ machen auf Alternativen zu Einwegbechern aufmerksam

Haus NEBUK: Beratungs- und Vernetzungs-Zentrum für Nachhaltigkeit

Die zeitnahe Entwicklung Münsters hin zu einer nachhaltigen, klimaneutralen und enkeltauglichen Stadt ist ohne eine breite Zustimmung und die aktive Beteiligung in der Bevölkerung nicht zu erreichen. Zentrale Komponenten dabei sind transparente Entscheidungen und das persönliche Beratungsgespräch. Unverzichtbar ist daher eine qualifizierte Umwelt-, Energie-, Fördermittel- und Suffizienz-Beratung (nachhaltiger Konsum und Lebensstil).

In einer gemeinsamen Anlaufstelle für Beratung, Begegnung, Bildung, Ausstellung und Veranstaltung sollen die verschiedenen Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger von Ankerorganisationen (Stadtverwaltung, Verbraucherzentrale NRW) und Kooperationspartnern aus der Zivilgesellschaft unter einem Dach zusammengeführt und möglichst zentral in der Innenstadt angeboten werden. Gegenwärtig wird geprüft, wie sich die konzeptionellen Eckpunkte für das Beratungs- und Vernetzungs-Zentrum unter Einbeziehung der unterschiedlichen Interessen und Rahmenbedingungen realisieren lassen.

Ansprechpartnerin Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit:

Dorothee Wißen
Tel. 0251/4 92 - 67 65
E-Mail: WissenD@stadt-muenster.de

Aktionsplan Ernährung und Vermarktung aus der Region

Urbanes gemeinschaftliches Gärtnern liegt voll im Trend. Immer mehr Menschen wollen sich selbst versorgen und ihr eigenes Obst oder Gemüse anbauen. Die Stadt Münster begleitet und unterstützt dazu konkrete Gemeinschaftsprojekte, z. B. in 2020 die Entstehung des „Gemeinschaftsgartens 37 Grad“ in Hiltrup oder die Pflanzung von ca. 900 heimischen Obstbäumen in Kooperation mit dem Stadt- und Bezirksverband der Kleingärtner. Weitere konkrete und unterstützende Aktivitäten sind in Planung.

Der Rat der Stadt Münster hat beschlossen, Nachhaltigkeitskriterien (z. B. ökologisch, regional, fair, ...) in der Gemeinschaftsverpflegung städtischer Kantinen, Schulen oder Kindertageseinrichtungen, bei städtischen Veranstaltungen oder in der Beschaffung stärker zu berücksichtigen. Zudem sollen regionale (Bio-)Wertschöpfungsketten betrachtet, Informationsmöglichkeiten ausgebaut und konkrete Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen und unternehmerischen Akteuren entwickelt und umgesetzt werden.

Ansprechpartnerin Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit:

Jutta Höper
Tel.: 0251/4 92 - 67 12
E-Mail: Hoeper@stadt-muenster.de



Wir setzen auf ein weitgehend plastikfreies Stadtfest. An den Mittendrin-Getränkeständen wurde ausschließlich in Mehrwegbechern ausgeschenkt: insgesamt 80.000 Mehrwegbecher waren im Einsatz.

Ralf Boevingloh, Mitorganisator des Stadtfestes „Münster Mittendrin“



Gemeinschaftsgarten auf dem Gelände des „Begegnungszentrums 37 Grad“ in Hiltrup

Schlüsselprojekte im Überblick

L1
Haus NEBUK (Beratung und Vernetzung für Nachhaltigkeit, Eine-Welt, Beratung, Umwelt, Klimaschutz)

L10
Münster für Mehrweg

L13
Entwicklung eines Aktionsplans zur Ernährung und Vermarktung aus der Region, urbane und ökologische Landwirtschaft

Wie geht es konkret weiter?

Der Rat der Stadt Münster hat die Nachhaltigkeitsstrategie mit ihrem ersten Maßnahmenprogramm bis 2022 beschlossen. Viele Maßnahmen sind in den jeweiligen Ämtern und Dezernaten derzeit in Entwicklung, werden konkretisiert und weiter umgesetzt. Die hier vorgestellten Schlüsselprojekte übernehmen eine große Hebelwirkung für die Erreichung der lokalen Nachhaltigkeitsziele.

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wird die Nachhaltigkeitsstrategie mit ihren Zielen alle vier Jahre überarbeitet und um weitere Maßnahmenprogramme fortgeschrieben. Für Herbst 2021 ist geplant, einen ersten Nachhaltigkeitsbericht vorzulegen, der nach dem neuen kommunalen Berichtsstandard „Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK)“ verfasst wird. Der BNK-Standard für Kommunen wurde im letzten Jahr in Anlehnung an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex“ für Unternehmen vom Rat für nachhaltige Entwicklung in einem Stakeholderdialog entwickelt. Münster hat an der Entwicklung des BNK-Standards mitgewirkt und wird als eine der ersten Kommunen bundesweit diesen Nachhaltigkeits-Berichtsstandards erproben.

Parallel dazu werden die eingerichteten Strukturen und Abläufe des Nachhaltigkeitsprozesses weiter verstetigt: der bisherige Projektbeirat „Global Nachhaltige Kommune (GNK)“ wird dauerhaft etabliert und als beratendes Expertengremium für Politik und Verwaltung gestärkt werden. Verwaltungintern wird das Nachhaltigkeitskernteam auf 15 Personen erweitert und von einem erweiterten Kernteam mit 20 weiteren Ansprechpersonen in der internen Kommunikation und Weiterentwicklung unterstützt.

Aber, was wäre die Stadt Münster ohne das riesige ehrenamtliche und breite Engagement der Stadtgesellschaft? Hier liegt der besondere Schatz der nachhaltigen Entwicklung! So viele Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Organisationen oder Lehrende und Studierende der Hochschulen, die schon jetzt für ihre Ideen eintreten, Nachhaltigkeitslösungen aufzeigen, einfach nachhaltig leben oder sich in ihrer Freizeit dafür einsetzen. Sie sind Pioniere des Wandels, wichtige Multiplikatoren für eine nachhaltige und enkeltaugliche Gesellschaft und geben wichtige Impulse zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsthemen in Münster.

Nachhaltigkeit muss für alle Menschen erfahrbar sein. Daher sind weitere Freiräume, Erfahrungsangebote oder Reallabore für das Erleben, Erlernen und Erproben von nachhaltigen Lebensstilen und Wirtschaftsformen zu schaffen. Einen Beitrag dazu leistet die Stadt Münster über vielfältige Mitmachangebote, z. B. die Mitmachkampagne „Unser Klima 2030“, „Münster schenkt aus“, der Aktionen der Umweltberatung, des münsteraner Regionalzentrums Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) oder über digitale Angebote wie z. B. die App #stadtsache.

Nachhaltigkeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur gemeinschaftlich und auf Augenhöhe mit vielen Beteiligten zu erreichen ist. Daher ist unser gemeinsames Motto:



Herausgeberin:

Stadt Münster – Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit
Fachstelle Nachhaltigkeit
Albersloher Weg 450
48167 Münster

Redaktion:

Jutta Höper (Leitung Fachstelle Nachhaltigkeit)
Julia Ebert (Bewusstseinsbildung Nachhaltigkeit)

Texte und Anzahl Fotos Stadt Münster:

Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (3)
Amt für Bürger- und Ratservice (3)
Amt für Finanzen und Beteiligungen
Amt für Gleichstellung
Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit (12)
Amt für Immobilienmanagement
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
Amt für Mobilität und Tiefbau (3)
Amt für Schule und Weiterbildung
Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung
citeq
Jobcenter Münster
Kommunales Integrationszentrum (1)
Kulturamt (1)
Münster Marketing
Personal- und Organisationsamt (3)
Sozialamt (1)
Stadtplanungsamt (2)

Weitere Fotos:

Fotograf Jörg Kersten für die Stadt Münster (1)
Verein „Mehr als Wohnen Mecklenbeck“ (1)
Stabstelle Smart City (1)

Gestaltung:

Drees + Riggers GbR

Titelfoto:

Hendrik Wardenga

Klimaneutraler Druck:

Druckerei Joh. Burlage

Oktober 2020, 600, 1. Auflage



Kontakt und weitere Informationen

Stadt Münster
 Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

Fachstelle Nachhaltigkeit

Jutta Höper (Leitung), Tel. 0251/4 92 - 67 12

Sven Kentrup (Nachhaltigkeitsmanagement), Tel. 0251/4 92 - 68 59

Julia Ebert (Bewusstseinsbildung Nachhaltigkeit), Tel. 0251/4 92 - 68 11

E-Mail: nachhaltigkeit@stadt-muenster.de

www.stadt-muenster.de/nachhaltig

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des

